

VERLEGEANLEITUNG

ZEG DESIGNBELAG RIGID SPC

ZEG
Zentraleinkauf Holz • Kunststoff eG
Zukunft • Erfolgreich

FÜR DIE VERLEGUNG VON RIGID SPC BENÖTIGEN SIE FOLGENDE WERKZEUGE:

- Sicherheitshandschuhe
- Cuttermesser / Bodenmesser
- Bleistift / Lineal
- Abstandshalter
- Gummihammer
- Meterstab / Maßband

HINWEISE UND WICHTIGE INFORMATIONEN VOR VERLEGEBEGINN

Überprüfung der Ware

Vor der Verarbeitung sollten Sie sich von der einwandfreien Beschaffenheit der gelieferten Ware überzeugen. Bereits einmal verlegte oder zugeschnittene Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen. Damit eine einheitliche Farbe und ein einheitliches Ergebnis sichergestellt werden kann, ist die Verwendung von chargengleicher Ware unumgänglich.

Akklimatisierung

Die Akklimatisierung von Rigid SPC sollte mindestens 24 Stunden vor der Verlegung unter nachfolgenden Voraussetzungen erfolgen.

Verlegeuntergründe und Abdichtung

Typische Verwendungsbereiche sind Wohnräume, Schlafräume, Bäder, Küchen, Esszimmer, Flure, Büros, Läden, Lobbys, Arztpraxen, Hotels und Korridore. Alle anderen Anwendungen erfolgen auf eigene Gefahr und Verantwortung hin und schließen sowohl Gewährleistungs- als auch Garantieverträge aus.

Als Untergrund eignen sich u. a. mineralische Untergründe (wie z. B. Estrich, Heizestrich auf Wasserbasis, Beton, Asphalt). Beachten Sie, dass Unterbaukonstruktionen den anerkannten Regeln der Technik für Trockenbaukonstruktionen in Feuchträumen entsprechen müssen.

Der Unterboden muss absolut eben, trocken, sauber und tragfähig sein. Bodenunebenheiten von mehr als 2 mm auf

mindestens 1 m müssen fachgerecht ausgeglichen werden (nach DIN 18202). Die Ebenheit des Untergrundes lässt sich am besten mit einem Richtscheit oder einer langen Wasserwaage von 250 cm Länge, entsprechend der gängigen Normung, ermitteln. Es dürfen keine Absätze, Stufen oder ähnliche Unebenheiten vorhanden sein. Baustellenverschmutzungen wie Putz-, Gipsreste oder ähnliches müssen restlos entfernt werden. Um in Feuchträumen Wandabschnitte und Fußbodenuntergründe jeglicher Art dauerhaft wasserdicht zu halten, wird der Auftrag einer streichfähigen Abdichtung empfohlen. Für die Bearbeitung von Untergründen, insbesondere der Wand- und Bodenabdichtung von Feuchträumen, wird auf das ZDB Merkblatt (01/2010) „Hinweise für die Ausführung von flüssig zu verarbeitenden Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich“ ausdrücklich hingewiesen. Der Bodenbelag ist durch seine Klickprofile nicht dauerhaft wasserdicht.

Teppichböden, geschäumte PVC-Böden und alle Arten von Schaumstoffen, müssen immer entfernt werden und sind keine geeigneten Untergründe. Sonst kann es beim Begehen der Fläche zu einer federnden Bewegung und zu starkem Druck im Kantenbereich kommen, was eine mögliche Fugenbildung nach sich zieht. Entstehende Feuchtigkeit kann zu Schimmel- und Bakterienbildung führen.

Die Verwendung von Fußbodenheizungen (Warmwasser/elektrisch) ist allein bei sachgemäßer Montage und der Voraussetzung des ordnungsgemäßen Betriebes derselben möglich. Die Lieferung und Installation der Fußbodenheizung muss dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und sie muss von einem Fachbetrieb in Übereinstimmung mit den entsprechenden Heizkriterien in Betrieb genommen werden. Die Fußbodenheizung muss vollflächig im Raum verlegt sein und betrieben werden. Partiiell arbeitende Fußbodenheizungen sind nicht zulässig. Die an der Fußbodenunterseite anliegende Temperatur von 27 °C sollte zu keinem Zeitpunkt und an keiner Stelle überschritten werden. Ein Wärmestau unter eventuell abgedeckten Bereichen wie z. B. Teppichen ist unbedingt zu vermeiden. Gewährleistungs-, Garantie- oder andere Ansprüche im Zusammenhang mit dem Betrieb oder der Montage einer Fußbodenheizung sind ausgeschlossen.

Ansprüche bestehen lediglich im Rahmen unserer allgemeinen Gewährleistungs- und Garantiebestimmungen.

Für Unterböden mit und ohne Fußbodenheizung muss der Fachverleger vor der Bodeninstallation die notwendige CM Messung vornehmen und protokollieren. Es gelten folgende Grenzwerte bezüglich der Restfeuchtigkeit:

- bei Calziumpulverestrich max. 0,5 % CM ohne; 0,3 % CM mit Fußbodenheizung
- bei Zementestrich max. 2,0 % CM ohne; 1,8 % CM mit Fußbodenheizung

Von einer Verlegung von Rigid SPC raten wir in folgenden Fällen ab:

Größere Unebenheiten, größere Risse im Untergrund

- Nicht ausreichend trockener Untergrund
- Höhenunterschiede zwischen der Oberfläche des Untergrundes und anschließenden Bauteilen
- Nicht ausreichend feste, zu poröse oder zu raue Oberfläche des Untergrundes
- Raumtemperatur von unter 18 °C und über 25 °C
- Ungeeignete Temperatur des Untergrundes von unter 15 °C
- Verunreinigte Oberfläche des Untergrundes, z. B. durch Öl, Wachs, Lacke, Farbreste
- Fehlendes Belegreifheizprotokoll

Zulässige Untergründe:

- Fliesen (Fugenvoraussetzung: < 5 mm Breite, < 2 mm Tiefe)
- Steinböden, Marmor, Werksteinzeug
- PVC-Beläge
- Geeignete mineralische Estriche/Trockenestriche

Die Garantie erlischt bei der Verwendung von nicht zulässigen Untergründen.

VERLEGUNG

Verlegerichtung

Verlegen Sie die Paneele ausschließlich von links nach rechts und in Richtung des Lichts.

Dehnungsfuge und Randabstände

Sorgen Sie für eine rundum durchgängige Dehnungsfuge von mindestens 5 mm Breite, indem Sie geeignete Abstandshalter verwenden.

Verlegung

Legen Sie das erste Paneel mit der Federseite zur Wand weisend an und verlegen anschließend alle weiteren Paneele in der gleichen Weise. **Achten Sie darauf, dass die Kopfverbindungen mit Nut und Feder passgenau übereinander liegen und verriegeln Sie diese durch einen leichten Schlag mit dem Gummihammer.** Setzen Sie zum Verlegen

der Folgereihe das mind. 30 cm lange Restepaneel in einem Winkel von ca. 30° an die Längsnut der bereits liegenden Reihe und senken es mit leichtem Druck gegen die Vorderreihe ab. Nehmen Sie das nachfolgende Paneel, führen es in einem Winkel von ebenfalls ca. 30° längsseitig in das bereits auf dem Boden liegende Paneel der ersten Reihe ein und beachten dabei, dass es so dicht wie möglich an der Kopfseite des vorher verlegten Paneels liegt und verriegeln Sie es anschließend wie oben beschrieben. Wenden Sie diese Technik zum Verlegen der restlichen Reihen an. Achten Sie in den einzelnen Reihen auf „Stirnseiten – Fugenversätze“ von mind. 30 cm, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Messen Sie zur Verlegung der letzten Reihe den Abstand zwischen der Wand und der verlegten Reihe und übertragen diesen auf das Paneel. Die letzte Verlegereihe sollte möglichst einer halben Paneelbreite entsprechen.

Bewegungsprofile in der Fläche

Eine fugenlose Verlegung ist bei Räumen mit einer ununterbrochenen Fläche von 200 m² unter Berücksichtigung des doppelten Randabstandes (ca. 10 mm) möglich. Hierbei sollte eine Schenkellänge von ca. 15 m nicht überschritten werden. Bei extrem schmalen, langen Räumen ist der Einsatz von Bewegungsprofilen zu empfehlen. Durch aufgehende Bauteile (Pfeiler, Trennwände, Türdurchgänge o. ä.) unterbrochene Räume sollten auf Höhe der Bauteile durch das Setzen von Dehnungsfuge (mind. 5 mm) getrennt werden. Bei der Verwendung von Sockelleisten, Übergangs- oder Abschlussprofilen müssen Sie berücksichtigen, dass Leisten und Profile niemals am Bodenbelag zu befestigen sind.

Wiederaufnahme bzw. Rückbau von Elementen

Der zerstörungsfreie Austausch bzw. Rückbau schwimmend verlegter Paneele im Wohn- und Gewerbebereich erfolgt, indem zunächst die gesamte Reihe längsseitig durch Anwinkeln aus der Verriegelung gelöst wird. Anschließend werden die Paneele kopfseitig ebenfalls durch Anwinkeln aus der Verriegelung gelöst.

Reinigung und Pflege

Führen Sie nach der Verlegung eine Bauschlussreinigung durch. Die Pflege kann durch Saugen, Fegen oder Feuchtwischen erfolgen. Verwenden Sie bei starker Verschmutzung eine Bürste und ein pH-neutrales Reinigungsmittel. Eine sofortige Entfernung aller fleckenbildenden und aggressiven Substanzen ist unumgänglich.

Für weitere Informationen steht Ihnen Ihr Außen- und Innendienst Ihrer ZEG Niederlassung gerne zur Verfügung.

www.zeg-holz.de